

EK: STAND DER SIEBEN AKTIVITÄTEN

Im Januar hat die Energiekommission des SIA (EK) für das Jahr 2011 sieben Aktivitäten im Energiebereich formuliert (TEC21 5-6/2011). An ihrer vergangenen Sitzung befasste sie sich mit dem Stand der Dinge.

Eines vorweggenommen: Neben der Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen analysierte die EK an ihrer letzten Sitzung am 25. August 2011 auch die Auswirkungen des Reaktorunfalls in Fukushima auf die Strategie des SIA. Die wichtigste Schlussfolgerung ist, dass die Aktionen des SIA, die insbesondere im Bereich der Energienormen zuweilen visionären Charakter haben, richtig sind und verstärkt werden müssen.

1. LABEL IM GEBÄUDEBEREICH

– Entsprechend dem Willen der Direktion (vgl. TEC21 13/2011) wird der SIA kein eigenes Label lancieren. Stattdessen sollen einheitliche Grundlagen geschaffen werden, die als Bemessungsgrössen und Orientierungshilfe in allen Labels verankert werden sollen. Ein Beispiel dafür ist das im Sommer veröffentlichte Merkblatt SIA 2040 *SIA-Effizienzpfad Energie* (vgl. TEC21 33-34/2011).

– Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK), der grundlegend auf dem Merkblatt SIA 2031 *Energieausweis für Gebäude* basiert, wird laufend durch die Kantone optimiert. Eine Revision des Merkblatts SIA 2031 ist in Planung.

– Das Bundesamt für Energie (BFE) hat seinerseits ein Projekt für einen nationalen BFE-Standard lanciert, der unter Mitarbeit der EK bis Sommer 2012 erarbeitet werden soll.

– Inspiriert durch die Norm SIA 112/1 (2001) *Nachhaltiges Bauen – Hochbau* hat der Kanton Waadt ein Instrument entwickelt, das es erlauben soll, die Nachhaltigkeit von Bauprojekten oder Quartierplanungen zu beurteilen. Das Tool kann gratis heruntergeladen werden unter: www.smeo.ch. Eine Revision der Voreiternorm SIA 112/1 ist für 2013 geplant.

2. SACHLICH INFORMIEREN

– An der Swissbau 2012 (17. bis 21. Januar) wird das neue Veranstaltungsgefäss Swissbau Focus lanciert. Unter aktiver Beteiligung des SIA werden in diesem Zusammenhang vier Diskussionsarenen zu den Schwerpunktthemen des SIA stattfinden, darunter

zwei zur Energie (vgl. www.swissbau.ch).

– Massgeblich durch den SIA organisiert, konnte Anfang September die World Engineers' Convention (WEC) 2011 mit rund 1800 Teilnehmenden aus 83 Ländern erfolgreich durchgeführt werden (vgl. TEC21 41/2011).

– Das Konzept der 2000-Watt/1-t-CO₂-Gesellschaft, das eines der Fundamente des Energieleitbildes des SIA ist, wird 2012 unter Beteiligung des SIA revidiert werden.

3. WEITERBILDUNG

– Der 5-tägige Kurs «Leadership in Gebäudeerneuerung» wurde in weniger als einem Jahr bereits von 75 Architekten besucht. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Die gleichnamige Begleitdokumentation SIA D 0241 ist erhältlich unter: www.webnorm.ch.

– Eine kürzere Version des Kurses von 3.5 Tagen wurde in Lausanne erstmals auf Französisch durchgeführt. 24 Architekten nahmen am Kursangebot teil. Die nächste Durchführung ist für Anfang März 2012 geplant.

– Die dritte Durchführung des einjährigen Studiengangs Master Energieingenieur ist im Oktober 2011 in der Deutschschweiz gestartet worden (www.passerelle-energieingenieur.ch). Die Initiative war im Auftrag des BFE 2010 durch den SIA lanciert worden. Ihre Zukunft hängt nun von der Unterstützung des BFE und der beteiligten Hochschulen ab.

– In der Westschweiz ist im Oktober 2011 ein Master mit ähnlicher Ausrichtung durch die Fachhochschule Westschweiz (HES SO) lanciert worden, allerdings ohne Beteiligung des SIA. 30 Studierende haben sich für die Ausbildung eingeschrieben, die etwas mehr als zwei Jahre dauern wird. Gesucht werden noch Firmen, die daran interessiert sind, Studierende zu 80% zu beschäftigen (Informationen unter: www.edd-bat.ch).

– Im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes wird ein besonderes Gewicht auf die Weiterbildung gelegt. Mit der Unterstützung des BFE beabsichtigt der SIA, neue Kurse zu entwickeln, welche auf die aktuellen Anforderungen und Angebote abgestimmt sind.

4. ZUSAMMENARBEIT MIT DER DENKMALPFLEGE FÖRDERN

– Aufgrund anderer Prioritäten und da die Konferenz von Icomos Schweiz auf 2012 verschoben wurde, gab es auf diesem Gebiet keine spezifischen Aktionen.

5. INFORMATIONEN

VERFÜGBAR MACHEN

Eine energetische Planung bedingt eine gute Kenntnis des Bestandes, der energetischen Anforderungen und der potenziellen erneuerbaren Energiequellen. Diese Angaben sind sehr selten verfügbar, und wenn, dann in sehr unterschiedlicher Form. Eine Vereinheitlichung der Angaben sowie der Erfassungsmethoden (bspw. GIS) und eine Aktualisierung sind daher notwendig. Zudem ist die Kenntnis des Energiekonsums sowie der CO₂-Emissionen der Bauten entscheidend – aber gleichzeitig sehr komplex. In der Schweiz gibt es rund 1.6 Millionen Bauten mit Wohnnutzung, die dem Datenschutz unterstellt sind. Der SIA beabsichtigt, sich der Problematik im kommenden Jahr anzunehmen, um schliesslich ein effektives Instrument zuhanden der Entscheidungsträger bereitstellen zu können.

6. DIE ENERGIEVISION DES SIA UNTER POLITIKERN VERBREITEN

– Bundesrätin Doris Leuthard hat sich Anfang Sommer zu einem Treffen mit SIA-Präsident Daniel Kündig eingefunden. Thema waren neben der Raumplanung die energetischen Chancen im Gebäudebereich. Dies ist ein klares Zeichen dafür, dass die Rolle des SIA und seiner Mitglieder als Expertengruppe von der Politik anerkannt wird.

– Nichtsdestotrotz bleibt das politische Engagement des SIA ein sehr heikles Thema. Es muss sichergestellt werden, dass der SIA nicht politisiert wird.

– Nicht zuletzt setzt sich der SIA dafür ein, dass eine wirksame Zusammenarbeit zwischen den drei wichtigen Polen im Bereich der Energie des Gebäudes geschaffen wird: den Kantonen, dem Bund und dem SIA. Erste Treffen sind für Ende November vorgesehen.

7. MERKBLATT ZUR SANIERUNG VON BAUTEN

Eine Arbeitsgruppe ist nominiert worden, und erste Studien sind am Laufen. Die Publikation des neuen Merkblattes ist auf Anfang 2013 geplant. Auf Anfrage der EK soll das bisher umstrittene Konzept des SIA-Transformationspfades im Merkblatt wieder aufgegriffen werden.

Erdjan Opan, Delegierter des SIA für Energiefragen